



Eingespieltes Team: Die Sänger und Bläser der evangelischen Kirchengemeinde Oberaden.

(Foto: Ulrich Bonke)

Bläser und Sänger der ev. Gemeinde Oberaden gaben in Lutherkirche ihr Bestes

Chor „wuchs über sich hinaus“: Komplizierte Arrangements gemeistert

Bergkamen-Oberaden. Ein glanzvolles Konzert veranstaltete der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Oberaden bei einem Besuch in der Oberadener Lutherkirche.

Nicht weniger als 19 Bläser wirkten beim Auftritt des Posaunenchores mit, unternahm ihnen auch eine Reihe von jungen Musikern unter 16 Jahren - was für die Qualität der Nachwuchsarbeit von Chorleiter Reinhard Boguslawski spricht.

Geboten wurde das „Concerto“ des italienischen Komponisten Arcangelo Corelli, der eigentlich eher als Spezialist für Arrangements für Streicher als für Blechbläserensembles bekannt ist. Der Oberadener Posaunenchor stellte mit dieser Darbietung seine wohlwühlende und gleichzeitig enorme musikalische Klangfeinheit unter Beweis. Kirchenchor, Orchester und Gesangssolisten gefielen besonders in dem Werk von Dietrich Buxtehude „Das neugeborene Kindlein“.

Die nicht leichten musikalischen Vorgaben forderten den Chor in seiner ganzen



Meisterten auch komplizierte Arrangements: Die Bläser des Posaunenchores. Chorleiter Reinhard Boguslawski war hoch zufrieden mit seinen Musikern.

(Foto: Ulrich Bonke)

Stärke, was von den zahlreichen Besuchern mit lang anhaltendem Beifall gedankt wurde. Die musikalische Ausgewogenheit von Orchester und Gesangssolisten kam in dem „Weihnachtskonzert für Sopran, zwei Violinen und o.c.“ von Christoph Bernhard zum Aus-

druck.

Reinhard Boguslawski war aber auch selbst als Komponist tätig gewesen: Er hatte die Liedkantate zu einem Text von Matthias Claudius geschrieben, bei der sich Solisten und Gesamtchor abwechselten.

Sehr harmonisch war die

Darbietung des „Concerto grosso“ von Georg Phillip Telemann, von dem auch das Werk „In dulce júbilo“ stammt, welches vor allem hohe Anforderungen an die Sänger stellte. „Der Chor ist dabei über sich hinaus gewachsen“, lobte Chorleiter Boguslawski.